

Zusammenfassung Bürgerwerkstatt 25.03.19:

Teilnehmer: Engagierte Ehrenamtliche aus allen möglichen Vereinen Dresdens (THW, Geflüchtete, Senioren, herzkranken Kinder etc.)

Ansprechpartner: D. Hilbert (OB Dresden), René Demmler (Stellvertretender Polizeipräsident DD), Prof. Dr. Schneider (Staatssekretär Innenministerium, Rechtsanwalt, kommt aus Wetzlar, 5 Kinder, früher Bundesverfassungsgericht, Landesverfassungsgericht), Mitarbeiter Löscher (?), Dr. Peter Lames (Beigeordneter für Finanzen, Personal, Recht und Sport)

Ziel: Wie können wir auch 2030 noch gut und gerne in Dresden leben?

Aufteilung in 4 Gruppen à ca. 25 Personen, je 30 min. mit Hilbert, Schneider, Demmler und Lames, danach Zusammenfassungsrunde. Themen nicht vorgegeben, aber moderiert.

Auszug aus der Teilnehmerliste in meiner Gruppe (Tisch D):

Mira Körlin	ÖA ev. Luth. Landeskirche (Alterseinsamkeit)
Gabriele Schremmer	Kulturloge (Vermittlung von Tickets an sozial Benachteiligte)
Dr. Julia Günther	Abt. Bürgeranliegen Stadt DD, LHP (vorher auch Jugendamt)
Sören Rogoll	Moderator
Herr Keiserling	Ehrenamtlicher für ABC Tische, Gustavheim
Fr. Kayser	Rechtsanwältin Asyl und Ausländerrecht
Sabine Scharsig	Meine Hebamme und Mitglied des Herzkind e.V. (herzkranken Kinder)
Herr Behrmann	Dialog in Deutsch, Mediziner
Herr Barth	Ausländerrat
Andrée Kaden	Tischler a.D., Tischlerin DD
Gudrun Wolter	Seniorenverein der Eisenbahngewerkschaft
Klaus Dünzkofer	Ortsbeauftragter THW Dresden
Frau Rössel	auch Probleme wg. Strafanzeigen gegen Geflüchtete (Afghanen wg. Urkundenfälschung)

Angesprochene Themen:

- **Bezahlbarer Wohnraum** (lt. Hilbert engagiert sich die Stadt wieder im sozialen Wohnungsbau und zwingt die Baufirmen bei Großprojekten einen Anteil an Sozialbauten einzuplanen).
- **Kästchendenken, Beharren auf Zuständigkeiten** (mehr Serviceorientierung der Ämter, großer Umbau hin zu digitalen Prozessen in Arbeit lt. Hilbert).
- **Unterstützung durch Stadt und Land für ehrenamtliches Engagement** (z.B. durch Abt. Bürgeranliegen von Fr. Dr. Günther, Neue Kooperation mit Bürgerstiftung, „Verwaltbar“, Spenden von ausrangierten Sachen an gemeinnützige Vereine etc.)
- **Willkommenskultur** (hauptstadt), Werte/**Respekt**/Miteinander/Zuhören/Antworten/**Kontakt** (auch Europäischen Sozialfonds, Bewerbung zur Kulturhauptstadt nutzen).
- **Inklusion/ Alterseinsamkeit**

Nächste Schritte:

- Prof. Dr. Schneider (0351-564-3010, guenther.schneider@smi.sachsen.de) und D. Hilbert (nochmal) involvieren wg. Abdenasser über Micha (ich habe jedem den Zeitungs-Artikel mitgegeben und das Thema angerissen).
- Kontakt mit Frau Günther zur Idee der „Verwaltbar“, um Ehrenamtliche und Hauptamtliche bei der Stadt zu bestimmten Themen niederschwelliger ins Gespräch zu kommen.
- Offizielles Protokoll der gesamten Veranstaltung folgt
- Im Juni Abschlussveranstaltung mit MP

Sonstiges:

- Polizeidino Poldi gibt es noch, Polizei sehr engagiert in der Prävention und Bekämpfung von Gewalt/Drogen gerade an Schulen. Polizei möchte nicht immer nur die Lokomotive sein, sondern gerne auch mal gezogen werden.
- Herr Hilbert ist sehr daran interessiert, wie wir Dresden vorwärtsgerichtet sehen (und uns nicht immer nur auf dem kulturellen Erbe ausruhen). Kulturhauptstadt Bewerbung Mittel zum Zweck, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen.
- Fr. Dr. Günther: LHP max. 20 000 Euro, aber das hat nur ein Träger bekommen. Auch der Eigenanteil bei vielen Förderprogrammen kann durch ehrenamtliche Arbeitsstunden bis auf 7,50 Euro gedeckt werden.
- Ihre Mitarbeiterin Fr. Castillo hat uns bei der Flick Stiftung (Steh auf Preis) vorgeschlagen: <https://www.stiftung-toleranz.de/steh-auf-preis/>
- **Verbesserungsvorschläge für die nächste Bürgerwerkstatt:** Themen vorgeben und dann Haupt- und Ehrenamtliche mischen, um gemeinsam Lösungen zu finden.